Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 201 | Halver, Montag, 1. September 1952 | 1952

„Wählt das Leben"

200000 beim Ausklang des Kirchentages

Heinemann: „Nein" zur Aufrüstung - Keine endgültige Entscheidung der Kirche - Einig in der Gemeinsamkeit des Glaubens

Dr. R. Stuttgart, 31. August

Die Gewitter, die am Sonntagvormittag den von 40 000 Menschen besuchten, von Landesbischof Dr. Lilje gehaltenen Jugendgottesdienst im Neckarstadion überschüttet hatten, waren schönem Wetter gewichen, als der Evangelische Kirchentag am Sonntagnachmittag unter Teilnahme von 200 000 im Rosensteinpark seinen erhebenden Ausklang fand. 3000 Posaunenbläser leiteten die Riesenversammlung unter dem 20 Meter hohen Stahlkreuz ein, alle Glocken läuteten, als die Ehrengäste, Bischöfe und Präsident der Synoden einzogen. Dabei war die Bundesregierung durch Bundesminister Jakob Kaiser vertreten.

Der Magdeburger Oberkonsistorialrat Anz wies darauf hin, daß in der Ostzone die Anfechtungen schwerer und die Lasten größer geworden seien seit dem letzten Kirchentag. Landesbischof Dr. Haug (Stuttgart) erklärte, diese Versammlung wolle nicht demonstrieren, „daß wir auch noch da sind, sondern vor aller Welt bezeugen, daß er da ist, Jesus Christus". Kirchentagspräsident Dr. von Thadden-Trieqeaff rief die Christen auf, die Botschaft des Kirchentages weiterzugeben und bat die Flüchtlinge besonders, inmitten ihres schweren Schicksals nicht aus Egoismus, Bitterkeit oder Neid schuldig zu werden. „Für das Leben haben wir uns entschieden. Laßt uns auch die Konsequenz daraus ziehen."

Aus den nun folgenden Ansprachen ragte eine durch besondere Aktualität hervor: Der Präses der Synode, Dr. Heinemann, warf die Frage auf, ob wir heute nicht wieder versäumten, was uns aufgetragen sei. Inmitten der zerrissenen Welt müßte die Christenheit dem Frieden unter den Menschen dienen. „Viele von uns sind tief beunruhigt, daß wir uns wieder in falsche Wege verstricken lassen." Zahllose Hörer hätten darauf gewartet, daß dieser Kirchentag ein klares Wort zur Aufrüstung sage, er werde es jedoch nicht tun, nicht aus Feigheit, sondern „weil unserer Bruderschaft eine einheitliche Erkenntnis des uns von Gott gebotenen Weges nicht geschenkt ist." Er für sein Teil sage mit vielen anderen Nein zur Aufrüstung in Deutschland.

Nach dem Schlußwort von Bischof Dibelius erhoben sich die 200 000 in tiefer Bewegung und sangen nach dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser den Choral „Nun danket alle Gott".

Der Kirchentag hat seinen geistigen Niederschlag in den Arbeitsgemeinschaften gefunden, die vor der Schlußveranstaltung die Ergebnisse der Diskussionen vorlegten. Dabei kam zum Ausdruck, daß wohl manches heiße Eisen angerührt wurde, daß aber die Gemeinsamkeit des Glaubens immer die Plattform für ein Sichfinden gegeben habe. (Selbst zwischen Niemöller und Ehlers sei kein Unterschied, wenn sie von Christus sprächen, war schon beim Männertreffen auf dem Schloßhof erklärt worden.) So endete auch die leidenschaftliche Debatte um den Wehrbeitrag, an der 7000 Männer teilnahmen, mit der Feststellung, daß von der Kirche aus keine endgültige Entscheidung getroffen werden könne.

Nächster Kirchentag in Hamburg

Der nächste Kirchentag der Evangelischen Kirche wird in Hamburg stattfinden. Es ist beabsichtigt, in Zukunft den Kirchentag jeweils alle zwei Jahre abzuhalten und zwar jeweils in dem Jahr, in dem der Katholikentag nicht stattfindet.

Auch Ostzone beging evangelischen Kirchentag

gk. Berlin, 31. August

In den evangelischen Kirchen der sowjetischen Zone und Ostberlins wurde am Sonntag der letzte Tag des „Deutschen Evangelischen Kirchentages" feierlich begangen. Sämtliche Kirchen waren überfüllt.

Dem Beispiel der evangelischen Kirchenleitung folgend, die dem „Deutschen Katholikentag" zahlreiche kirchliche Räume überlassen hatte, wurden dort, wo die evangelischen Kirchen nicht ausreichten, die katholischen Gotteshäuser zur Verfügung gestellt. Da den meisten Evangelischen der Sowjetzone die Fahrt nach Stuttgart unmöglich gemacht wurde, standen die Predigten unter dem Motte des Kirchentages „Wählt das Leben".

Am Abend versammelten sich die Gläubigen noch einmal in den Kirchen und Gemeindehäusern, um einen Vortrag über eines der Arbeitsthemen des Kirchentages zu hören. In den zahlreichen Gemeinden, die ohne Pfarrer sind, weil der in der Bundesrepublik ausgebildete theologische Nachwuchs keine Aufenthaltsgenehmigung erhält, wurden Lesepredigten gehalten.

Immer wieder kam an diesem Tage die Enttäuschung über die Ost-CDU zum Ausdruck, die in ihrem Parteiorgan „Neue Zeit" die Verweigerung der Interzonenpässe gutgeheißen hat. Während es von den Kirchenstellen als Selbstverständlichkeit angesehen wurde, daß die Gemeinden in eindrucksvoller Weise ihre Verbundenheit mit dem Stuttgarter Kirchentag zum Ausdruck brachten, sah die Sowjetzonenregierung hierin eine „Widerstandsaktion" der Kirche.

Mossadeq lehnt anglo-amerikanisches Angebot ab

Enttäuschung in Washington und London — Westen sieht keinen Ausweg

dmt. London, 31. August

Persien hat die amerikanisch-britischen Vorschläge zur Beilegung des britisch-persischen Oelkonflikts abgelehnt. Ministerpräsident Mossadeq erklärte, die Empfehlungen Trumans und Churchills seien für die persische Regierung unannehmbar.

Der Vorschlag Trumans und Churchills, der Mossadeq am Sonnabend durch den britischen und den amerikanischen Botschafter überreicht worden war, umfaßte drei Punkte:

1. Persien und die anglo-iranische Oelgesellschaft unterwerfen sich einem Schiedsspruch des internationalen Gerichtshofes im Haag über die Entschädigung für die Anglo-Iranian.

2. Persien und die Oelgesellschaft ernennen „geeignete Vertreter", die über den Verkauf des Erdöls verhandeln sollen.

3. Wenn Persien diesen beiden Vorschlägen zustimmt, erklären sich Großbritannien und die Vereinigten Staaten bereit, daß die Anglo-Iranische Oelgesellschaft sofort blockiertes persisches Oel im Werte von 20 bis 30 Millionen Dollar freigibt, daß Großbritannien die Beschränkungen für Exporte nach Persien und für die Verwendung der persischen Sterling-Guthaben lockert und daß die Vereinigten Staaten dem Iran sofort zehn Millionen Dollar zur Verfügung stellen, die nicht zurückgezahlt zu werden brauchen.

Persien könne dem Vorschlag der Westmächte „niemals zustimmen", erklärte Ministerpräsident Mossadeq in einer Rundfunkrede. Diese Vorschläge würden einen schlechten Eindruck auf die Bevölkerung machen. Sie seien keine Antwort auf die persische Note vom 7. August. Mossadeq kündigte jedoch an, daß er die beiden Häuser des Parlamentes einberufen habe, damit sie über die Vorschläge beraten.

Die Ablehnung der Vorschläge hat in London und Washington Enttäuschung hervorgerufen. In London wird betont, daß Großbritannien bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Weder in Washington noch in London sieht man jetzt einen Ausweg für die Lösung des Oelkonflikts und aus der schwierigen Lage Persiens.

Rebellion gegen SPS-Parteiführung

Funktionäre verlassen die Partei — Kritische Worte der Gewerkschaft

dmt. Saarbrücken, 31. August

Die seit langem schwelende Krise innerhalb der Sozialdemokratischen Partei Saar ist am Sonnabend überraschend zum Ausbruch gekommen: der frühere SPS-Fraktionsvorsitzende, Landtagsabgeordneter Etienne, hat zusammen mit 50 Funktionären seinen Austritt aus der Partei erklärt.

In einer Mitgliederversammlung in Neunkirchen, der Hochburg der saarländischen Sozialisten, legte Etienne seine Gründe dar, die ihn zu seinem Verzicht auf eine Kandidatur bei den nächsten Landtagswahlen und zu seiner Trennung von der Partei veranlaßt haben und erklärte die Versammlung für geschlossen. Obwohl sich ein anderer Funktionär darum bemühte, die Versammlung fortzusetzen, verließen 90 Prozent der Teilnehmer zusammen mit Etienne den Saal.

Als Gründe führte die starke Gruppe der ausgetretenen Funktionäre das Versagen der SPS in dem Politischen an. Die Partei habe zu viel Rücksicht auf außenpolitische Verpflichtungen genommen, habe im Kampf um die demokratische Freiheit versagt und Gesetzen ihre Zustimmung gegeben, die diese Freiheiten einschränken.

Am gleichen Wochenende kam in einer Versammlung von 900 Gewerkschaftsfunktionären, die 42 000 saarländische Bergleute vertreten, bei einer Revierkonferenz in Sulzbach die kritische Einstellung der Bergarbeiter zu der Politik der Regierung Hoffmann zum Ausdruck. Nur eine Aufhebung der mit Frankreich abgeschlossenen Konventionen könne eine neue und gute Lösung an der Saar einleiten, so wurde im Hinblick auf die Pläne zur Europäisierung betont. Eine schwere Vertrauenskrise sagte Paul Kutsch, Präsident der Einheitsgewerkschaft und Vorsitzender des Bergarbeiterverbandes, für den Fall voraus, daß sich Paris der deutschen Forderung verschließe, den Abbau der Warndt-Kohle durch eine französische Gesellschaft zu verhindern.

Rennwagen raste in die Zuschauer - 9 Tote

Schweres Unglück auf dem Grenzlandring — Erschütternder Anblick

dmt. Bonn, 31. August

Beim Rennen auf dem Grenzlandring wurde am Sonntag der Rennwagen des Berliners Helmut Niedermayer infolge Reifenschadens aus der Bahn getragen und raste mit großer Geschwindigkeit in die Zuschauermenge. Neun Menschen wurden getötet und 30 schwer verletzt. Unter den Toten befinden sich auch drei Düsseldorfer Schüler, die zusammen mit ihrem Lehrer das Rennen besucht hatten. Niedermayer wurde nur unerheblich verletzt.

Das Unglück ging deshalb so verhängnisvoll aus, weil der Rennwagen auf die Innenseite der Kurve flog, die normalerweise als sicher gilt und deshalb für Zuschauer freigegeben ist.

Die Unfallstelle bot einen so erschütternden Anblick, daß einige Fahrer das Rennen abbrachen. Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm und der nordrhein-westfälische Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Sträter eilten sofort zur Unfallstelle und suchten später die Verletzten in den Krankenhäusern auf.

(Siehe auch Bericht im Sportteil)

Sechs Verkehrstote

dmt. Bonn, 31. August

Zwei Verkehrsunglücke forderten am Wochenende sechs Tote. Auf der Bundesstraße 1 bei Jülich fuhr ein Personenwagen auf einen Sattelschlepper auf. Die vier Insassen des Wagens waren sofort tot. Zwei Personen wurden in der Nacht zum Sonntag getötet, als im Kottenforst im Landkreis Bonn ein Lastwagen ins Schleudern geriet und gegen einen Personenwagen und ein Motorrad fuhr.

Schwere Unfälle bei Schauflügen

dmt. Bonn, 31. August

Unglücke bei Schauflügen forderten am Wochenende in Detroit und Kopenhagen drei Tote.

Vor Tausenden von Zuschauern stürzte in Detroit ein Düsenjäger vom Typ Skorpion ab, als eine Tragfläche abbrach. Die Maschine raste, sich überschlagend, in ein Gebäude des Flugplatzes, wo sie explodierte und einen Brand verursachte. Der Pilot und der Beobachter fanden den Tod, vier Zuschauer wurden von den herniederprasselnden Flugzeugteilen verletzt. Bei einem Schaufliegen in Kopenhagen wurde ein vierjähriges Mädchen getötet, als ein schwedisches Sportflugzeug in die Zuschauermenge rollte. Zehn Zuschauer wurden verletzt.

Die „Aufbauwut" der Deutschen

Ein französischer Reporter hat sich unsterbliche Verdienste um die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich erworben. Der Mann hielt sich vor wenigen Wochen in der Bundesrepublik auf. Das, was er bei uns an Aufbauwillen und Arbeitseifer sah, jagte ihm ein solches Entsetzen ein, daß er schleunigst zurückkehrte und seinem Blatt, einer vielgelesenen Pariser Abendzeitung, einen Artikel servierte, der sicherlich manchen Franzosen veranlassen wird, besorgt über den Rhein zu blicken.

Das Fürchterlichste, was dieser Reporter bei uns persönlich erlebt haben will, ist, daß eine Sekretärin in einem Büro Weinkrämpfe bekommen habe, als sie von ihrem Chef unerwartet einen Tag frei bekommen sollte. Sie habe sich erst wieder beruhigen können, als ihr erklärt worden sei, sie könne ja zu Hause ein lückenloses Inventar ihres Hausrates aufnehmen und säuberlich zu Papier bringen.

Unheimlich war für den Reporter auch folgendes: Die deutschen Arbeiter kämen grundsätzlich erst eine Stunde nach dem Pfeifen der Fabriksirenen aus dem Tore, während in Frankreich die Arbeiter die Fabrik so schnell verließen, als brenne hinter ihnen eine Pulverfabrik. Ein Beispiel für den „Arbeitsfanatismus" der Deutschen sei ferner auch die Tatsache, daß es in den D-Zügen der Bundesrepublik Schreibmaschinenfräuleins gäbe, damit den Reisenden selbst im Zuge die Arbeit nicht ausgehe.

In diesem Stile geht es weiter. Fürwahr, man macht uns Deutschen das Leben nicht leicht. Weigern wir uns, wieder Waffen in die Hand zu nehmen, sabotieren wir die Verteidigung Europas. Erscheinen bei uns Artikel, in denen Streitkräfte gefordert werden, bricht der alte Militarismus durch. Verzichten wir auf eine eigene Waffenindustrie, so wollen wir uns auf Kosten der anderen wirtschaftlich durch einen verstärkten Export bereichern. Arbeiten wir zu viel, gehen wir auf wirtschaftliche Welteroberung aus. Wie wir es auch immer machen, man wird in gewissen ausländischen Kreisen immer ein Haar in der Suppe finden. Die Ausführungen jenes Schreiberlings sollen wir zur Kenntnis nehmen, sie sollen uns aber nicht beunruhigen. Was da über die deutsche Arbeitswut gesagt wird, ist ja im Grunde eine indirekte Anerkennung für uns. Denn das endgültige Urteil über die Kraft, mit der ein Volk die Trümmer eines furchtbaren Krieges beseitigt, wird von der Geschichte gefällt werden. (PvB)

In letzter Minute

In Haifa trafen am Sonntag 24 polnische Emigranten ein. Es sind die ersten Emigranten, seit die Warschauer Regierung die Auswanderung nach Israel verboten hat. Die Emigranten berichteten, die polnischen Behörden hätten ihnen nur die Mitnahme ihrer persönlichen Kleidungsstücke, aber nicht von Geld gestattet.

74 Todesopfer forderten Stürme und Ueberschwemmungen nach bisherigen Meldungen am Wochenende auf den Philippinen. Es wird jedoch vermutet, daß insgesamt dreihundert Menschen ums Leben gekommen sind.

Die befürchtete Spaltung der Vertriebenenorganisationen scheint vermieden zu werden. Eine Sitzung des Präsidiums des Bundes der vertriebenen Deutschen (BVD), die am Sonntag in Bad Godesberg stattfand, hat in einer einstimmig gefaßten Entschließung festgestellt, daß der Anschluß der noch außerhalb des BVD bestehenden Landsmannschaften an den Bund der Vertriebenen beschleunigt werden soll.

Am Eröffnungstage der Frankfurter Herbstmesse sah das Messegelände einen lebhaften Besucherzustrom. Im ganzen wurden am Sonntag 59 000 Interessenten, darunter über 6000 Ausländer, auf der Messe gezählt. Fast in allen Branchen setzte bereits rege Verkaufstätigkeit und lebhafte Nachfrage ein.

Hellmut Deutz Deutscher Meister

Hellmut Deutz aus Lüdenscheid wurde gestern im Rennen der Formel-III-Wagen auf dem Grenzlandring Deutscher Meister 1952.

(Näheres im Innern des Blattes.)

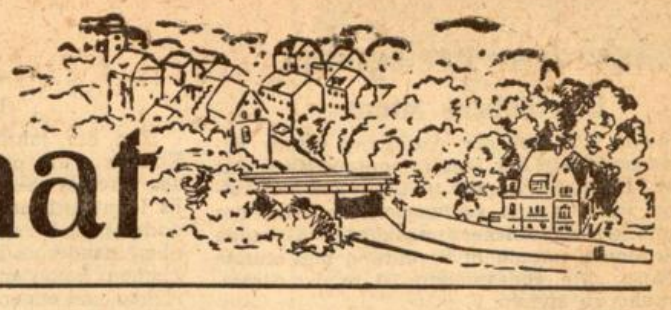
Militärpakt Warschau-Prag-Pankow?

dtm. Berlin, 31. August

Aus Kreisen der Pankower Regierung will die Berliner Zeitung „Telegraf" erfahren haben, daß auf Grund dringender Vorschläge der sowjetischen Diplomatie die Pankower Regierung einen Militärpakt mit der Tschechoslowakei und Polen vorbereitet. Einleitende Besprechungen sollen schon stattgefunden haben. Ein späterer Beitritt anderer Staaten des Ostblocks soll vorgesehen sein.



Seite der Heimat



Halver, den 1. September 1952

Steckbrief des September

Die Sonne ist müde geworden. Aber gleichsam als Entschädigung leuchten überall in den Gärten von hohen Stengeln die gelben Scheibenblüten ihrer irdischen Schwestern. Noch einmal verschenkt der Sommer all seine Farbenpracht: das Gelb und Rot samtener Pfirsiche, das spiegelnde Braun der Kastanien und das Glühen pausbäckiger Aepfel und Birnen. Das Spektrum der Sonne findet in der Natur ein farbenfreudiges Echo. Schwer und träge liegen am Zaun fleischige Kürbisse, und über die Felder geht der Pflug. Noch zeigt das Laub erst einen gelblichen Schimmer, aus dem sich hier und da leuchtendrot die Trauben der Vogelbeeren abheben. Aber wenn die Wolkenschiffe die Sonne verdecken und der Herbstwind die Kronen schüttelt, segeln schon die ersten Blätter lautlos zu Boden.

September ist es, und wer zu früher Stunde auf den Beinen ist, der hört plötzlich über sich das heisere Schreien der Kraniche, deren sorgsam ausgerichteter Keil sich mit mächtigen Flügelschlägen südwärts schiebt. Entlang den Küsten von Frankreich, Spanien und Portugal, auf der adriatisch-tunesischen und der französisch-spanischen Zugstraße reisen Stare, Drosseln, Seeschwalben, Reiher und Schnepfen der Sonne zu. Abseits von den Routen der anderen fliegt der weiße Storch nach Süden. Und während die Vögel die Kühle des Nordens gegen ein wärmeres Klima vertauschen, ziehen die Fische flußaufwärts ihren Laichplätzen zu. Auch sie gehorchen dem herbstlichen Gesetz der Natur.

Dieter aber, der sechsjährige Steppke, hat andere Septembersorgen. Nicht das erste Herbstzeugnis, sin kleiner Magen macht ihm Kummer, der seit Tagen streikt, weil er mit Pflaumen überfüttert wurde. Dunkelblaue Früchte waren es, die spiegelblank glänzten, wenn man sie am Rockärmel rieb. Nun hängen nur noch wenige in den Zweigen und baumeln wie kleine Glocken, wenn der Septemberwind sie wiegt.

Hanns K. Helm

Halver

Motorradfahrer erneut erfolgreich

An dem Motor-Großrennen von Lindlar, das gestern nachmittag stattfand, nahmen auch vier Halversche Fahrer teil. Bis zum Morgen war die Strecke gesperrt gewesen, so daß vorher keine Trainingsmöglichkeit bestanden hatte. Außerdem hatte sie der Regen aufgeweicht und in eine Art Morast verwandelt. Dennoch erfuhr sich Hans-Hermann Lambrecht auf 250er Triumph bei stärkster Konkurrenz — es nahmen in dieser Klasse 18 Maschinen teil — den dritten Platz und in der 350er Klasse erreichte Helmut Wetter auf englisch Triumph den vierten. Unser heimischer Fahrer Lohmann mußte leider durch Sturz, der jedoch erfreulicherweise glimpflich verlief, ausscheiden. Alles in allem ein sehr beachtlicher Erfolg.

Ostvertriebene treffen sich

Am kommenden Sonntagnachmittag treffen sich die Halverschen Ostvertriebenen im Lokal Mödler zu einer wichtigen Versammlung. Ueber die Schadensfestsetzung und den Lastenausgleich wird Kreisvorsitzender Schönfelder sprechen, während Referent John das Thema „Das Flüchtlingsproblem, psychologisch gesehen" behandeln wird.

Stand der Kinderlähmung unverändert

Wie wir vom Kreisgesundheitsamt erfahren, sind seit den bisher gemeldeten Fällen glücklicherweise keine weiteren Erkrankungen an Kinderlähmung aufgetreten. Somit hat der Kreis Altena bisher 37 Erkrankungen zu verzeichnen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche und weibliche Bereitschaft trifft sich am morgigen Dienstag zu einer wichtigen Besprechung im Hotel zur Post.

Oedkinghausen/Carthausen

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Montag kann Witwe August Kirchhoff, Anna geb. Daude, Lingen, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 87. Geburtstag begehen. Der Altersjubilarin, die seit dem Bestehen des Allgemeinen Anzeigers Leserin unserer Heimatzeitung ist, gratulieren wir auf das herzlichste und wünschen ihr einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge/Ehringhausen

Turner geben Rechenschaft und planen

Der TuS Oberbrügge hatte seine Mitglieder zur Halbjahreshauptversammlung in das Vereinsheim Hüttebräuker geladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Lehrer Hegemann eröffnet. In längeren Ausführungen streifte er nochmals die Geschehnisse des ersten Halbjahres innerhalb des Vereinslebens und der Turnsache im Allgemeinen.

Oberturnwart Ernst Flamm behandelte dann eingehend den turnerischen Betrieb des Sommerhalbjahres. Auch er konnte einen stolzen Bericht abgeben, denn auf dem Bezirksfest, dem Harkortberg und der Susannenhöhe konnten fast alle Turner den schlichten Eichenkranz erringen. Die Reifenübungen der Turnerinnen hinterließen in Oeckinghausen einen besonders guten Eindruck. Bei den Gauhallenmannschaftskämpfen konnte ein schöner vierter Platz belegt werden. Den Teilnehmern des Staffellaufes konnte eine schöne Denkschrift des westfälischen Turnerbundes überreicht werden. Mit 120 Teilnehmern wurde dann die große Turnerwanderung durchgeführt. Dank wurde auch denen zuteil, die das Ostereiersuchen ermöglicht haben.

Für die Handballer gab Obmann Fritz Bremicker den Tätigkeitsbericht. Hier ragte das 25jähriges Bestehen der Handballabteilung besonders hervor. Heinz Bremicker konnte von der Tischtennisabteilung berichten, daß auch hier der Betrieb wieder voll aufgenommen ist.

Nach einer regen Aussprache beschloß man dann, am 15. November das Winterfest zu feiern. Am 13. September unternimmt der Verein eine Autobusfahrt nach Maria Laach, die ihren Ausklang in einem Winzerfest in Honnef finden soll.

Schalksmühle

Im Kranz der goldenen Myrte

Ihr goldene Hochzeit können am morgigen Dienstag die Eheleute Gustav Bien und Frau Selma, geb. Scholz, Kirchgasse, begehen. Die kirchliche Feier findet um 18 Uhr in der evangelischen Kirche statt. Die Heimatzeitung entbietet für den weiteren gemeinsamen Lebensweg die herzlichsten Glückwünsche!

Das Licht ging aus

Bei dem schweren Gewitter in der Nacht zum Sonntag schlug ein Blitz in die Lichtleitung ein, so daß die gesamte Hülscheider Gemeindeseite im Dunkeln saß. Etwa nach einer Stunde kam der Strom wieder.

Wir gratulieren zur Silberhochzeit

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am morgigen Dienstag die Eheleute Hugo Fischer und Frau in Linscheid.

Am Samstag ging es nach Bochum

Volkshochschule Halver auf Besichtigungsfahrt

Für jeden schaffenden Menschen ist es wichtig zu wissen, wie man andernorts die technischen Fragen löst

Am Samstag in der Frühe fuhren in einem vollbesetzten Bus der VHS Halver Werktätige aus der eisenschaffenden Industrie zu einer Besichtigungsfahrt nach Bochum. Den Zielen der Volkshochschule entsprechend, stellt sie das Geschehen der Gegenwart in den Mittelpunkt des Handelns. Dem Menschen will sie in seinem Existenzkampf helfen und den Weg zu seinen Mitmenschen finden lassen. Diese Fahrten sind keine Erholung und auch kein reines Vergnügen, sondern die Teilnehmer müssen einen Gewinn, eine Erweiterung der Kenntnisse und Erfahrungen und eine Orientierung in der Umwelt finden. Das Wichtigste ist die Gewinnung eines Standpunktes und eines selbständigen klaren Urteils innerhalb und zu der menschlichen Gesellschaft. Die Vergangenheit wird nur soweit herangezogen, als ihre Kenntnis zum Verständnis der Gegenwart notwendig ist. Die heutige Zeit setzt zwar die Vergangenheit fort, aber sie beschreitet in der Technik neuartige Wege, die durch die Strömungen der Zeit bedingt sind. Um vorwärts zu kommen, ist es für jeden schaffenden Menschen notwendig, zu wissen, wie man anderenorts die technischen Fragen löst.

Deshalb waren alle Teilnehmer erfreut, als der „Bochumer Verein" mit einer Belegschaft von 13 500 gestattete, die Stätte der Arbeit in vollem Betriebe zu besichtigen. Von fünf mächtigen Hochöfen erlebte man den Abstich eines Hochofens und sah, wie 300 t flüssigen Eisens sich in Sandformen oder bereitgestellte große Behälter ergoß. Die Veredelung erfolgte im Siemens-Martin-Ofen, und im Stahlguß entstanden Glocken, Schiffsschrauben, Maschinenteile, Wellen und Maschinengehäuse. In der Putzerei, Schleiferei, unter mächtigen elektrischen Hämmern, unter hydraulischen Pressen formte sich der Stahl zu Stahlreifen, die um die Räder der Lokomotiven gelegt werden, zu Eisenbahnrädern usw. Die Ausdehnung des Werkes, die Größe der Hallen und die Ausmaße der Werkstücke wirkten gigantisch. Bei der Bearbeitung dieser großen Werkstücke kommt es auf Exaktheit und Genauigkeit von oft ein Zehntel Millimeter an. Spielend werden die schweren Werkstücke durch Drehbühnen, Transportbänder und Kräne zu jeder Stelle des Werkes bewegt. Am Mittag waren die Teilnehmer der Fahrt Gäste des „Bochumer Vereins". Bei kostenfreiem Essen, Trinken und Rauchen stärkten sich die inzwischen müde Gewordenen für die Besichtigung des Bergbaumuseums.

Hier sprach sie zunächst die Vergangenheit an, wie die Menschen vor 15 000 Jahren mit gebundenen Steinäxten versuchten, der Erde die Feuersteine zu entreißen. Mit einfachsten Mitteln setzten sie sich in den Besitz der Gesteine aus der Erdkruste, die sie zum Leben oder zur Erhaltung ihres Lebens brauchten. Zur vollständigen Besichtigung des Museums hätte man Tage gebraucht. Am Relief wurde klar, wie sich geologisch die Schichten der Erde verschoben und wie die eigenartige Schichtung der Erde in heutiger Zeit zustande kam. Interessant war die Entwicklung der Werkzeuge, der Pumpen, der Grubenlampen, der Stempel, der Tragkörbe und Fahrzeuge.

Mit besonderem Interesse wandten sich die Teilnehmer den Arbeitsgeräten und Hilfsmitteln der Bergleute in unserer Zeit zu. Groß ist der täglichem Abbau wie bisher noch 300 Jahre zur Abstützung werden täglich Holzmassen verbraucht, die einem 50jährigen Holzbestand eines Waldes in einer Ausdehnung von 400 Morgen entsprechen. Beruhigend war es zu wissen, daß unser Kohlenvorrat im Ruhrgebiet bei gleichem täglichen Abbau wie bisher noch 300 Jahre reicht, wenn wir nur die oberen Schichten bis zu einer Tiefe bis zu 1000 Metern (also ein Siebentel der gesamten Vorräte) ausbeuten.

Den Abschluß der Besichtigung bildete die Einfahrt in die 15 Meter unter der Erde angelegte Zeche mit einer Ausdehnung von 2 km Länge. Hier waren die modernsten Hilfsmittel der Technik eingebaut. Bei den verschiedensten Absteifungen wurde allen klar, daß der Bergmann nicht nur über große Kraft, sondern über viel Geschick und Handfertigkeit verfügen muß, um seinen harten Kampf mit den Kräften der Natur zu bestehen.

Um 18 Uhr trat man die Rückfahrt an und war zwar müde, aber zufrieden und erfreut, daß dieses gesamte Erlebnis mit Fahrgeld, Besichtigung und Verpflegung für jeden nur 4,— DM kostete. Die Teilnehmer hatten am Tage vor der Fahrt eine theoretische Einführung durch Gewerbeoberlehrer Probst erfahren, so daß sie in der Besichtigung vom Sehen zum Schauen kamen. So ist es das Bestreben der Volkshochschule Halver, jedermann für wenig Geld an die Stätten der Technik und an die der Kultur zu führen.

Landwirtschaftsschule in Lüdenscheid wird

„Haus der Landwirtschaft"

Richtfest für ein Lehrerwohnhaus in der Sedanstraße

Das Gebäude der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle wird in Zukunft den Namen „Haus der Landwirtschaft" führen, da nach einem mehrere Jahre alten Plan, der den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes und früheren Kreislandwirt Brüggenwirth zum Vater hat, die Lehrerwohnungen aus dem Schulgebäude in ein eigens für diesen Zweck von der Kreisverwaltung Altena errichtetes Lehrerhaus auf dem gleichen Grundstück verlegt werden. Dadurch können noch in diesem Jahr die übrigen, zerstreut in Lüdenscheid liegenden landwirtschaftlichen Dienststellen (Geschäftsstelle Altena-Lüdenscheid der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, das Forstamt Altena-Lüdenscheid der Kammer und die Geschäftsstelle des landwirtschaftlichen Kreisverbandes) im „Haus der Landwirtschaft" zentral untergebracht werden, was eine bedeutend bessere organisatorische Zusammenarbeit gewährleistet und dem Bauern manchen Weg erspart.

Die Kreisverwaltung als Bauherr hatte zum Richtfest Vertreter des Kreisausschusses, des Bauausschusses, des Kuratoriums und der Lehrerschaft der Schule, der landwirtschaftlichen Organisationen, der Landgemeinde Lüdenscheid, der Baufirmen und die am Bau mitwirkenden Handwerker und Arbeiter eingeladen. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist an der Sedanstraße ein schönes zwei- bis dreigeschossiges Gebäude entstanden, das nach völliger Fertigstellung drei Lehrerwohnungen aufnehmen wird.

Ein bunter Richtkranz grüßte vom Dachfirst die Festteilnehmer, als Kreisinnungs- und Zimmermeister Oeckinghaus (Meinerzhagen) den traditionellen Richtspruch aufsagte. Ihm folgte eine kurze Ansprache des Kreissyndikus Dr. Häußler von der Kreisverwaltung als Vertreter des verhinderten Landrats und des Oberkreisdirektors.

Im Verlaufe des einfachen Festschmauses, wofür die Leiterin der Mädchenabteilung, Frl. Bertmaring, mit ihrem weiblichen „Stabe" die Tafel festlich hergerichtet hatte, sprach der Vorsitzende des Kreisverbandes, Brüggenwirth (Kierspe), über den Werdegang des Baues und die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung des großzügigen Planes in den Weg gestellt hätten. Das künftige „Haus der Landwirtschaft" solle die heimische Landwirtschaft mit Rat und Tat unterstützen, damit es der Bauer gern und oft aufsuche. Sein besonderer Dank gelte den Spendern von Bauholz und „Bausteinen", der Gräfin von der Busche-Kessel (Schloß Neuenhof) und dem Gutsbesitzer Dr. Dunkel (Herscheid). Im weiteren Verlaufe der Feier wandte sich Amtsbürgermeister Steinbach vor allem an die mitwirkenden Handwerker und Bauarbeiter, die mit Fleiß und Umsicht in relativ kurzer Frist den Bau erstellt haben. Er schloß mit dem Wunsche, daß der stolze Bau niemals von Menschenhand oder Naturgewalt zerstört werden möchte. — Der übrige Teil der Feier war ausgefüllt mit handwerklichem Brauchtum und heiteren Vorträgen, teilweise musikalischer Art, sowie dem üblichen Umtrunk.

Und alle, alle kamen . . .

. . . zum Dorfabend in Schalksmühle

Die „Flaßkämper" verlebten Stunden nachbarschaftlicher Freundschaft und Zusammengehörigkeit

Schon in früheren Jahren war es eine Tradition, daß sich einmal im Jahr die Bewohner des Flaßkamps trafen, um einige nette Stunden in nachbarschaftlicher Freundschaft beieinander zu sitzen. Diese alte Tradition soll nun wieder aufleben.

So waren am vergangenen Wochenende alle „Flaßkämper", ob jung oder alt, in die Gastwirtschaft In der Liet eingeladen. Mit nur ganz geringen Ausnahmen waren alle Bewohner erschienen. Während die jungen Leute per pedes kamen, wurden die älteren Bewohner mit dem Auto abgeholt und auch später wieder nach Hause gebracht.

Man kann wohl sagen, der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, als man mit der Aufführung des Films: „Grün ist die Heide" begann. Im Anschluß an den Film ergriff Hugo Pohl das Wort und hieß alle recht herzlich willkommen. Dann trug Frau Padberg ein Gedicht über den Flaßkamp vor. Dieses Gedicht wurde von einer der ältesten Bewohnerinnen des Flaßkamps eigens für diesen Dorfabend, wie er in Zukunft heißen soll, geschrieben. Im weiteren Verlauf des Abends wurden außerdem noch einige plattdeutsche Stücke vorgetragen.

Bürgermeister Fritz Weyland ergriff im Laufe des Abends das Wort und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß sich nun endlich einmal wieder Nachbarsgemeinschaften zusammen finden, um nach alter Tradition den Dorfabend zu veranstalten. Er empfahl der ganzen Gemeinde Hülscheid die Nachahmung, und betonte besonders, daß erst im Rahmen eines Dorfabends und einer freien Aussprache zwischen jung und alt die echte nachbarschaftliche Freundschaft und der Zusammenhalt voll erreicht würden.

„Bleibet fest in der Liebe!"

Opfertag der Inneren Mission am 14. September — Fragen der Gegenwart

Wie in allen Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Westfalen wird auch in Halver am 14. September der Opfertag für die Innere Mission durchgeführt werden.

Der Opfertag steht unter dem Wort: „Bleibet fest in der Liebe!" Daß diese Worte auch in unserer Gemeinde verstanden werden, soll durch die Ergebnisse der innerkirchlichen Sammlungen (also keine Haus- und Straßensammlung) erhärtet werden. Ueber einige der brennendsten Gegenwartsaufgaben in unserer notvollen Zeit besagt eine Verlautbarung der Inneren Mission u. a.: Die großen Flüchtlingslager sind wieder so überfüllt voller Elender und Heimatloser wie in den ersten Jahren der Vertreibung und Evakuierung. Die Heime für Alte, Kranke, Mütter und Kinder, die Herbergen, Asyle, die Heimstätten für Jugendliche usw. müssen ihre Türen weit auftun. Die Gemeinden am Ostzonengrenzgürtel brauchen Unterstützung, um der ersten Not der fliehenden Grenzgänger wenigstens zu einem kleinen Teil Herr zu werden. Weiter gilt es sich der sozial Schwächsten unter den aus Schleswig-Holstein kommenden Umsiedlern anzunehmen.

Export nach Belgien-Luxemburg

Die Regelung für den Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion vom 1. April 1952, die bis zum 30. Juni 1952 befristet war, wurde bis zum 31. Dezember 1952 verlängert. Im Hinblick auf die Entwicklung der deutschen Ausfuhr nach Belgien und Luxemburg und auf die Besserung der Lage der Bundesrepublik in der Europäischen Zahlungsunion war es möglich, dem von Belgien und Luxemburg geäußerten Wunsch nach Steigerung ihrer Ausfuhrmöglichkeiten nach der Bundesrepublik entgegenzukommen. Der Gesamtbetrag für die Einfuhr aller nicht in der deutschen Freiliste enthaltenen Erzeugnisse wurde für das 2. Halbjahr 1952 auf 50 Millionen Dollar festgesetzt.

Die Einfuhr in die Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftsunion aus der Bundesrepublik unterliegt mit geringen Ausnahmen auch weiterhin keinen Beschränkungen, ist also praktisch frei. Bedauerlicherweise zählen allerdings zu den Waren, für die sich die Union das Recht vorbehält, die Einfuhr zeitweilig zu begrenzen, auch Heugabeln, wie sie im Volmetal hergestellt werden.

Mercator.

Kreisklasse-Auftakt mit Favoriten-Siegen

Brügger Sieg läßt aufhorchen — Der hohe Sieg der 61er unerwartet

Gestern begann auch die Kreisklasse mit ihren Punktekämpfen. Ueberraschungen hat es nicht gegeben. Mit dem Siege der TuRa Brügge über die Reserve der 08er hatte man allerdings nicht gerechnet. Weniger der Sieg, als das hohe 5:1-Ergebnis des LTV über die junge Mannschaft des TuS Oberrahmede läßt aufhorchen. Grünewald kam beim TuS Versetal erwartungsgemäß zu beiden Punkten. Stöcken Dahlerbrück ist scheinbar doch stärker, als man nach den Spielen der letzten Serie annehmen durfte. Das 3:3 gegen den TuS Jahn aus Lüdenscheid ist für die Paltzelf als ein Erfolg zu buchen. Das Duell der beiden alten Widersacher Oberbrügge — Kierspe entschied diesmal die Platzelf mit 3:2 zu ihren Gunsten. Neuenrade schlug Herscheid 3:1. „Draußen" waren die Herscheider nie sehr stark, man muß deshalb erst einmal weitere Spiele der Lennetaler abwarten, ehe man sich ein Bild von der Spielstärke machen kann.

FC Oberbrügge — Kierspe 79 3:2 (1:0)

Zum ersten fälligen Meisterschaftsspiel der neuen Serie hatten die Oberbrügger die Kiersper zu Gast. Schon immer haben sich die beiden Mannschaften spannende Kämpfe geliefert. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit kam Oberbrügge durch einen Elfmeterball, den Gisselmann sicher verwandeln konnte, zum Führungstor. Nach dem Wechsel übernahmen dann die Gastgeber wieder den Ton, und Dudzik II war es, der das Ergebnis bald heraufschrauben konnte. Dann aber kamen die Kiersper zu ihrem verdienten Gegentor. In einer Drangperiode versuchten die Kiersper den Gleichstand herzustellen. Aber Müller war es, der durch das schönste Tor des Tages den 3. Treffer erzielte. Kierspe versuchte mit aller Gewalt den Rückstand aufzuholen. In den letzten 15 Minuten gelang es ihnen dann noch, ein Tor zu erzielen. Damit war aber der Endstand hergestellt und die Oberbrügger hatten die ersten Punkte der neuen Meisterschaft geholt.

Sieh an, die Stöckener . . .

Das 3:3 hätte man den Dahlerbrückern gegen Jahn Lüdenscheid nicht zugetraut. Zunächst konnte Jahn in Führung gehen, dann kamen die Platzherren nicht nur zum Gleichstand, sie gingen erstmalig in Führung. Bis zur Pause schafften die Jahner dann aber doch noch den Ausgleich. Nach dem Wechsel sah es nach dem dritten Tor noch einmal nach einem Lüdenscheider Sieg aus, aber Stöcken schaffte dann doch noch den Ausgleich.

Neuenrade mit verjüngter Elf

Der Ex-Bezirksligist Neuenrade hatte im ersten Punktespiel gegen Herscheid eine verjüngte Elf zur Stelle. Die jungen Spieler führten sich vielversprechend ein. In der 10. Min. ging Herscheid in Führung, aber in der 35. Min. kam Neuenrade zum Ausgleich. Nach dem Wechsel setzte sich das bessere Spiel der Platzelf durch, aber Herscheid blieb mit seiner Schnelligkeit immer gefährlich. In der 50. Min. fiel das zweite und eine Viertelstunde vor Schluß das dritte und entscheidende Tor für Neuenrade.

Weber startete mit drei Erfolgen

Der TuS Grünewald hatte mit seiner Defensivtaktik beim TuS Versetal vollen Erfolg. Weber legte schon bald zwei Treffer für Grünewald vor, Gilles schloß sich mit Treffer Nr. drei an. Kurz vor der Pause kam Versetal zum Anschlußtor. Als dann später ein weiteres Tor geschossen wurde, sah es zunächst nicht günstig für die Lüdenscheider aus. Weber enthob mit seinem dritten Treffer seine Kameraden aller Sorgen. Auf beiden Seiten wurden bis zum Schluß noch einige gute Gelegenheiten verpaßt.

Bei der Pause hieß es noch 0:0

Die „Reservisten" der 08er galten vorher für das Brügger Spiel als Favoriten. Es kam aber anders. Beide Mannschaften spielten in der ersten Halbzeit recht zerfahren. Nach dem Wechsel wurden dann die Brügger feldüberlegen, durch Herrmann und Jaschultowski II kamen sie bald zur 2:0-Führung. Als 08 dann kurz vor Schluß auf 2:1 verringern konnte, war die Sache wieder offener, aber Brügge stellte mit einem dritten Tor den Sieg endgültig sicher.

Schon in der 1. Minute 1:0!

Dieses hohe Ergebnis hatte man dem LTV 61 über die junge Mannschaft des TuS Oberrahmede nicht zugetraut. Die 61er waren aber prächtig in Form. Es klappte auch ganz famos, denn schon in der 1. Min. schoß Schubert zum 1:0 ein. Das gab den LTVern mächtigen Auftrieb. Mette und Becker sorgten bald für das 3:0, dann kam Seckelmann zum Gegentreffer. Im Gegenzug stellte Mette aber den alten Abstand wieder her. Ausgeglichener war der zweite Durchgang. Auf beiden Seiten wurden die Chancen nicht ausgenutzt. Erst in den Schlußminuten war es wieder Mette, der den 5:1-Endstand herstellte.

Unerwartete Bezirksklassenergebnisse

Der gestrige Sonntag brachte dem RSV Meinerzhagen in Altena die ersten vollen Verlustpunkte, Hemer verlor in Plettenberg und Menden mußte sich dem Neuling Voßwinkel beugen. Auch Westig hatte in Finnentrop keinen Erfolg, also gegenüber den Vorjahren ein vollkommen verändertes Bild.

. . . und die Landesliga

In der Tabelle hat es eine gründliche Umwälzung gegeben. Jahn Werdohl konnte seine Position behaupten und führt jetzt allein die Tabelle an. 08 bleibt weiter in der Spitzengruppe. Höh hat seine Position nicht verbessern können.

Der nächste Sonntag bringt folgende Paarungen: 08 — Letmathe (gestern spielfrei), Milspe — Höh, Hagen — Eiringhausen, Menden — Werdohl, Neheim — Siegen, Weidenau — Klafeld, Niederschelden — Gevelsberg. Wetten, daß es da wieder eine Umwälzung in der Tabelle geben wird?

Der neue Tabellenstand:

1.	Jahn Werdohl	3	2	1	0	6:3	5:1
2.	Milspe	2	2	0	0	5:1	4:0
3.	Lüdenscheid 08	3	1	2	0	7:5	4:2
4.	Gevelsberg	3	1	2	0	8:7	4:2
5.	Niederschelden	3	2	0	1	5:4	4:2
6.	SSV Hagen	3	2	0	1	5:4	4:2
7.	RSV Höh	3	1	1	1	3:3	3:3
8.	Letmathe	2	0	2	0	3:2	2:2
9.	Eiringhausen	3	0	2	1	2:3	2:4
10.	Hüsten 09	3	1	0	2	4:5	2:4
11.	Weidenau	3	0	2	1	1:2	2:4
12.	Klafeld-Geisweid	3	0	2	1	1:3	2:4
13.	Neheim 08	2	0	1	1	2:4	1:3
14.	Sportfr. Siegen	3	0	1	2	2:6	1:5

FC Oberbrügge Res. — Kierspe 79 Res. 8:0

Die Reserve hatte wieder einen besonders guten Tag und fertigte die Gäste mit dem hohen Ergebnis von acht Toren Unterschied sicher ab.

Schwelm-Winterberg I — TV Ennepe I 2:2 (0:2)

Der TV Ennepe holte in Schwelm ein sehr achtbares Ergebnis. Die Schwelmer waren technisch besser, trotzdem gelang es durch großen Einsatz der Schwenker eine 2:0-Halbzeitführung herauszuspielen.

Nach der Pause kamen die Schwelmer besser zum Zuge und holten das Unentschieden heraus.

IM BLICKFANG

Landesliga

RSV Höh — VfB Weidenau	1:1
Jahn Werdohl — Neheim 08	4:2
Eiringhausen — Niederschelden	2:3
VfL Gevelsberg — Lüdenscheid 08	3:3
SF Siegen — SSV Hagen	1:2
Hüsten 09 — TuS Milspe	1:2
VfL Klafeld — Menden 09	0:0

Bezirksklasse

SpVg Plettenberg — Hemer 08	3:1
VfB Altena — Meinerzhagen	2:0
Holthausen — Nachrodt	4:1
VfK Balve — Iserlohn 46	1:1
Herdringen — Wickede	3:2
Westig 08 — Finnentrop	1:2
Alemannia Menden — Voßwinkel	1:3

Kreisklasse

Neuenrade — Herscheid	3:1
Versetal — Grünewald	2:4
LTV 61 — Oberrahmede	5:1
TuRa Brügge — Lüdenscheid 08 Res.	3:1
Stöcken Dahlerbrück — Jahn Lüdenscheid	3:3
FC Oberbrügge 31 — Kierspe 79	3:2

Handball

Meisterschaftsspiele

Jahn Lüdenscheid — Friesen	26:6
TuRa Brügge — TV Berkenbaum	8:7

Freundschaftsspiele

DE Altena — Brüninghausen	8:7
Versetal — Städt. Rahmede	9:7
Linscheid — Evingsen	16:7

Hockey

Westfälisches Turnier in Hamm

Männer

Lüdenscheid 08 — TV Beckum	2:0
Lüdenscheid 08 — THC Münster	0:3

Damen

Lüdenscheid 08 — TV Beckum	2:1
Lüdenscheid 08 — Preußen Münster	0:1

Die ersten Handballergebnisse lassen aufhorchen

TuS Halver I. — TuS Oberbrügge I. 12:7 (8:1)

Den letzten freien Spieltag vor Beginn der Meisterschaftsspiele benutzten die beiden Nachbarvereine zu einem freundschaftlichen Vergleich. Den Halveraner gelang es, die in Oberbrügge seinerzeit erlittene knappe Niederlage wieder wett zu machen. Anfänglich sah es nach einer hohen Niederlage der Gäste aus. Halver ging 8:0 in Führung und die gegnerischen Stürmer fanden in Klotz einen Torwart vor, der keine Erfolge zuließ. Selbst einen 13-m-Ball hielt er in prächtiger Manier. Nach dem Wechsel war Oberbrügge mit umgestellter Mannschaft ebenbürtig und kam mit schönem Spiel schnell auf 8:5 heran. Doch dann fanden sich die Gastgeber wieder und bei verteiltem Spiel ging die Begegnung zu Ende. Am kommenden Sonntag beginnen für die Schüler- und Jugendmannschaften die Meisterschaftsspiele. Die Senioren-Elf ist noch beim Oeckinghauser Jubiläumsturnier zu Gast und greift einen Sonntag später in die Meisterschaft ein. Halvers Sportgemeinde ist gespannt auf das Abschneiden ihrer Mannschaften, und die Handballmannschaft des TuS Halver, die nach längeren Versuchen nun wieder ganz da ist; wird sich bemühen, in schönen Spielen, ihren Anhängern keine Enttäuschung zu bereiten.

TV Kierspe I. — TV Oeckinghausen I. 9:8 (4:4)

Gleich zu Beginn entwickelte sich ein gleichwertiger Kampf. Wenn die Kiersper auch zeitweise im Feldspiel leicht überlegen waren, so zeigte sich aber schon bald, daß der Sturm der Hälvertaler zügiger und entschlossener in seinen Aktionen war. Nach der Pause änderte sich das Bild insofern, als es den 79ern durch eine Umstellung ihrer Elf mehrfach gelang, die gegnerische Deckung aufzureißen, wenn auch zunächst noch zählbare Erfolge ausblieben. Ein Zwischenspurt brachte den Platzherren einen Vorsprung von 2 Toren. Die kampfkräftigen Gäste gaben sich aber keinesfalls geschlagen, konnten aber schließlich nicht verhindern, daß Sieg und Punkte — wenn auch äußerst knapp — in Kierspe blieben.

TV Kierspe 79 Sch. — TV Ockinghausen Sch. 5:10

Die Oeckinghauser stellten die körperlich stärkere Mannschaft und gewannen verdient, wenn auch etliche Tore auf das Konto des schwachen Kiersper Torwartes kamen.

TV Kierspe 79 Jgd. — TV Oeckinghausen Jgd. 12:10 (8:3)

Durch die anfängliche Ueberlegenheit der Kiersper ließen sich die Jungen aus Oeckinghausen nicht aus der Fassung bringen, so daß die Partie zum Schluß ziemlich knapp ausging.

Hellmut Deutz enttäuschte nicht!

Deutscher Meister 1952 für Rennwagen Formel III auf der schnellsten Piste der Welt

Im Kurs für Rennwagen der Formel III, der zu einem mörderischen Kampf der Fahrer und Maschinen wurde„ bei dem sich der Grenzlandring wieder einmal als die schnellste Rennstrecke der Welt erwies, stand von vornherein fest, daß unser Lüdenscheider Hellmut D e u t z mit seinem Scampolo ein gewichtiges Wort mitzureden habe.

Wenn er auch gegen die erdrückende Uebermacht der Engländer und Franzosen mit Cooper als einsamem Spitzenfahrer kaum eine Chance hatte, so galt er doch für den Endlauf um die deutsche Meisterschaft als Favorit. Und Hellmut Deutz enttäuschte nicht. Von der ersten Runde an hielt er sich in der Spitzengruppe und fuhr mit wechselnden Positionen ein taktisch überaus kluges Rennen, das ihm den 2. Platz unter den deutschen Fahrern nach W e e g e und den 5. Platz im Gesamtrennen — das der Engländer C o o p e r gewann — sicherte. Unter dem Jubel der Tausende nahm er einen riesigen Gladiolenstrauß als Deutscher Meister 1952 für Rennwagen der Formel III entgegen. Kaum konnte er alle die Hände drücken, die sich ihm entgegenstreckten.

„Was mich besonders freut", erklärte Hellmut Deutz unserem Korrespondenten nach dem Rennen, „ist die Tatsache, daß ich als einfacher Privatfahrer diesen Erfolg errungen habe, hinter dem kein Werk mit Ersatzteillager, Monteuren, Geld und jeder erdenklichen Hilfe steht . . ."

Auch wir freuen uns über den schönen Erfolg unseres heimischen Rennfahrers und beglückwünschen ihn zum Deutschen Meistertitel aufs herzlichste. **hgf.**

Hockey-Damen auf dem 3. Platz

08er Hockey-Abteilung war in Hamm

Am Wochenende trafen sich die westfälischen Hockeyspieler in Hamm zum traditionellen Turnier. Bei den Herren kamen die 08er über den TV Beckum mit einem 2:0-Erfolg in die Zwischenrunde. Hier mußten sie gegen den Oberligisten THC Münster antreten, wo sie aber mit 3:0 kapitulieren mußten.

Die Damen der 08er gewannen gegen Beckum 2:1, gegen Preußen Münster gab es dann eine knappe 0:1-Niederlage. Immerhin langte es damit noch zum dritten Platz

Europameister Heinz Neuhaus sparrt in Marl mit Hugo Saalfeld zur Vorbereitung auf den Kampf des Kölners gegen den Kolonialfranzosen Challono am 7. September in Recklinghausen.

*

Westfalen-Rheinland, der alljährlich im Herbst zum Austrag kommende Turnwettkampf, wird in diesem Jahre voraussichtlich im November in Münster stattfinden.

*

Dem Deutschen Tischtennis-Bund sind zur Zeit 3577 Vereine angeschlossen. An der Spitze steht Nordrhein-Westfalen mit 801 Vereinen vor Niedersachsen (620) und Bayern (607).

Wetterbericht

An der Südseite eines ausgedehnten Tiefs südlich von Island ziehen schwache Störungen nach Nordosten und streifen auch unser Gebiet. Vorhersage für Montag: Heiter bis wolkig, im wesentlichen trocken, weiterhin warm.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.



„Meine Erfahrungen

mit **Klosterfrau Melissengeist** sind folgende: 1. ruhiger Schlaf, 2. Husten durch Bronchitis sowie Magenbeschwerden fast nicht mehr, 3. mit meinem Herzen sehr zufrieden!" So schreibt Herr Theodor Minnartz, Mechanikermeister, Aachen, Höhenweg 8. **Auch seine Zuschrift beweist, wie vielseitig der echte Klosterfrau Melissengeist helfen kann! Seit über 125 Jahren ist er als Hausmittel berühmt. Aber zu unserer Zeit hilft er so vielen Menschen wie nie zuvor!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit 3 Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

Bekanntmachung

Für die Teilnahme an der Wahl zu den Vertretungen der Gemeinden und Gemeindeverbände, die am 9. Nov. 1952 stattfindet, ist gem. § 8 des Gemeindewahlgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen Voraussetzung, daß die wahlberechtigten Personen am Wahltag mindestens 3 Monate im **Wahlbezirk** wohnhaft sind. Es ergeht daher an alle Personen, die ihren Wohnsitz innerhalb des Amtsbezirks Kierspe gewechselt und diesen Wohnungswechsel bisher nicht gemeldet haben, die Aufforderung, sich umgehend beim hiesigen Einwohnermeldeamt (Zimmer 2 des Amtshauses) umzumelden.

Der Amtsdirektor
i. V. gez. M e s e n h ö l l e r
Amtsoberinspektor

Rüschenbeck

Entzückende Perlenohrringe, ganz ohne Rand, sogenannte „B o u t o n s", mit goldenen Schrauben, kosten 70,- D-Mark. Es gibt auch billigere.
D o r t m u n d , Westenhellweg 45.

Gebe preiswert
bürgerl. Mittag- und Abendessen aus.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Mühe und Arbeit
war dein Leben
Ruhe hat dir Gott gegeben.

Heute mittag 1.45 Uhr entschlief sanft nach einem langen, arbeitsreichen Leben, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Clever

geb. Pulvermacher

im Alter von 91 Jahren.

In stiller Trauer:

Frau Clara Kirschsieper geb. Clever
Frau Ida Clever geb. Becker
Frau Ida Clever geb. Viebahn

Feld, Post Berken über Schalksmühle, Rd.-Lennep und Schmitzwipper, den 31. August 1952.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. Sept. 1952, um 13 Uhr, vom Sterbehause aus, nach Kierspe, statt.
Kranzspenden dankend verbeten.

Zwischen Köln und Wuppertal
Hotel Neanderhöhle
Im historischen Neandertal
Bes. A. Becher
Andreas-Edel-Pils



sowie alle übrigen Fabrikate
KARTEIKÄSTEN
Wilh. Bell jr., Halver
Büromöbel – Bürobedarf